

Grüne Zeitung für Hagenberg

Informationen der Grünen Hagenberg – Nr. 3/2005



Solidaritätsgedanken



FOTO: PRIVAT

Von Gabriela Küng

Am 26. Oktober, anlässlich der Feier für unsere älteren GemeindegängerInnen im Schlosssaal, brachte meine Kollegin bei ihrer Ansprache das Argument der Solidarität ein – Solidarität zwischen jung und alt, zwischen Frauen und Männern, zwischen jenen, die Arbeit haben und Arbeitslosen, zwischen reich und arm,
Es tat mir sehr wohl, diesen Aufruf zu Solidarität zu hören und ich lasse sehr gerne diese

Worte nachklingen in meinen Ohren – zu sehr dröhnen die aktuell modischen Begriffe wie **Eigenverantwortung, Wachstum, Rentabilität, Profitmaximierung, ...**

Welche Ziele verfolgen wir als Gesellschaft, **welche Inhalte** geben wir unserem Handeln, **welche Werte** – materiell und immateriell – geben wir an die nächsten Generationen weiter?

Unsere Geburtenraten sind erschreckend niedrig und weiterhin rückläufig – die Reaktionen, mit denen die Verantwortlichen unserer Regierung gegensteuern versuchen, sind erschreckend.

Wir hören Aufrufe zum Kinderkrieg und ein Soziologie-Professor sagt im Rahmen einer Veranstaltung: „Menschen, die keine Kinder haben, werden asozial“.

All dies soll wohl dort greifen, wo generelle Einstellungen und Wertigkeiten ein Gesellschaftsbild gestaltet haben, in dem Men-

schen, die nicht unmittelbar zur wirtschaftlichen Gewinnmaximierung beitragen, stigmatisiert werden.

Jede Gesellschaft wird zu jeder Zeit Personengruppen haben, die vom unmittelbaren Produktionsprozess ausgegliedert sind: Kinder, ältere Menschen, Frauen im unmittelbaren Reproduktionsprozess, Menschen mit temporären oder permanenten Beeinträchtigungen, Menschen in/nach tiefgreifenden körperlichen oder psychischen Krisensituationen, Menschen im Umbruch von Aufenthalt, Erwerbstätigkeit,

Wenn wir keinen Weg finden, alle Menschen in unsere Gesellschaft einzubinden, wird diese, unsere Welt weiterhin an Farbe, Vielfalt, Lebendigkeit und vor allem an Sinn verlieren.

"Nur eine solidarische Welt kann eine gerechte und friedvolle Welt sein."
Richard von Weizsäcker

„Reflexion und Ausblick“



FOTO: PRIVAT

Von Christiane Jogna

Unter diesem Motto zogen wir Grüne Hagenberg uns zu einer Klausur zurück. Bestärkt und optimistisch gingen wir aus dieser heraus, hatte sich doch bestätigt, dass wir gerne in dieser Gruppe arbeiten, mit den Erfolgen zufrieden sind und gemeinsam noch vieles vorhaben.
Obwohl es als kleine Fraktion nicht immer ganz einfach ist, Konzepte durchzusetzen, haben wir in der Hagenberger Gemeindepolitik der letzten zwei Jahre doch schon deutlich grüne Spuren hinterlassen.

Ganz gleich, ob es

- um einen geeigneten Standort für die Bibliothek,
- um die Sanierung der Volksschule,
- um das Klarstellen der Priorität des ASV-Vorhabens vor der Sporthalle,
- um verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Salzstraße,
- um das Beziehen eines namhaften Architekten für das neue Infrastrukturgebäude,
- um die Errichtung eines Biomasseheizwerks für Volksschule,
- Neue Mitte und Raika,
- um den Einsatz für betreute Jugendarbeit,
- um mehr Transparenz und BürgerInnenbeteiligung,
- u.v.a.m geht – überall haben wir durch engagierte, sachliche und konstruktive Politik maßgebliche Impulse gesetzt.

Wir werden diesen Weg auch im nächsten Jahr weitergehen. Besondere Schwerpunkte sehe ich im Verkehrs-, Sozial- und Energiebereich.

Hinweis

Einladung

an alle Grün-Interessierten zum
Grünen Stammtisch Hagenberg
Jeden letzten Donnerstag im Monat
im GH Lamplmaier, 20:00 Uhr

Nächste Termine:
29. Dezember 2005
26. Jänner 2006

**Nächste öffentliche Gemeinderats-
sitzung: 13. Dezember 2005,**
19:30 Uhr, Gemeindesaal

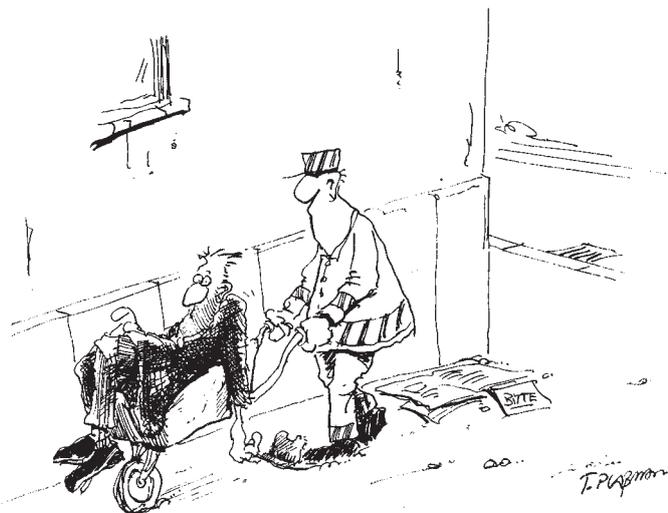
Inhalt

Verteilung	auf Seite 2 !
Landesbudget	auf Seite 2 !
Frauen und Wirtschaft	auf Seite 3 !
Sanierung der VS	auf Seite 3 !
Neues bei der Jugend	auf Seite 4 !
Atomstrom – Nein Danke	auf Seite 4 !
Drei-Märkte-Bus	auf Seite 4 !

Verteilungsgerechtigkeit, jetzt!

1.044.000 Menschen sind in Österreich von Armut betroffen. Das heißt, 1.044.000 Menschen verfügen in Österreich weniger als 785 Euro im Monat. 1.044.000 Menschen: Das ist so viel wie die gesamte Bevölkerung von Tirol und Vorarlberg. Hauptbetroffene sind Langzeitarbeitslose, AlleinerzieherInnen, Haushalte mit kleinen Kindern, MigrantInnen und allein stehende ältere Menschen. Und das Verarmungsrisiko wächst weiter. Das hat erst kürzlich der Bericht zur sozialen Lage in Österreich – herausgegeben vom Sozialministerium – festgestellt.

Gleichzeitig wachsen die privaten Vermögen überdurchschnittlich schnell. Für das Jahr 2003 hat die Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) errechnet, dass die privaten Haushalte ihre Geldvermögen um 14 Mrd.



ARMUT BESEITIGEN

nur eine kleine Minderheit. Es steigt also beides: Reichtum und Armut.

Schwarz-blau-orange Steuerpolitik ist unsozial.

Die österreichische Steuerpolitik bevorzugt eindeutig die Reichen: Oder finden Sie es fair, dass Sie von einem Betrag von 100.000 Euro

- >> für Lohn und Gehalt 40 Prozent Steuern zahlen
- >> für Zinsertrag auf Sparbücher 25 Prozent Steuern zahlen
- >> für Zinsertrag auf Privatstiftungen 12,5 Prozent Steuern zahlen
- >> und für Kursgewinne aus Aktienhandel (nach Jahresfrist) überhaupt keine Steuern zahlen

Karikatur: Thomas Plafmann

Euro (oder knapp 5 %) auf knapp 304 Mrd. Euro erhöht haben. Durchschnittlich besitzt also jede ÖsterreicherInnen ein Geldvermögen von ca. 38.000 . Das ist in Schillingen mehr als eine halbe Million. Weil die privaten Geldvermögen sehr ungleich verteilt sind, profitiert von diesem Wachstum

Der langfristige Trend in Österreich ist: Löhne und Gehälter werden höher besteuert. Kapitaleinkommen werden entlastet. Dieser Trend wurde im Übrigen auch von SP-Finanzministern mitgetragen: So wurde 1993 die Vermögenssteuer beispielsweise unter einer SP-VP-Regierung abgeschafft.

Markus Pühringer

Landesbudget: Grüne sorgen für sozialen Ausgleich

Es ist wohl einzigartig in Österreich, dass in einem Regierungsübereinkommen festgehalten wird, dass die Sozialausgaben jedes Jahr um einen fixen Prozentsatz steigen. So geschehen im Regierungsübereinkommen von Grünen und ÖVP in Oberösterreich:

Auf Druck der Grünen wurde am Beginn der Regierungsperiode festgehalten, dass das Sozialbudget jährlich um mindestens sieben Prozent steigen muss. Während in anderen Bundesländern das Sozialbudget durchschnittlich um 4-5 Prozent steigt, erhöhte Oberösterreich seine Sozialausgaben um 8,5 Prozent (2004) und 7 Prozent (2005).

Die Zuwächse sind schon alleine wegen dem demografischen Wandel notwendig. Mit den hohen Zuwachsraten verschafft sich Oberösterreich aber einen zusätzlichen Spielraum, um die sozialen Angebote qualitativ hochwertig auszubauen. Schwerpunkte im Sozialbereich sind zum Beispiel die bessere Kinderbetreuung und die gezielte

Förderung von Menschen mit Behinderungen. In der Altenpolitik wird eine Trendwende eingeleitet: weg von der bisherigen Heimbetreuung hin zu häuslicher Pflege und mobiler Betreuung.

Armut bekämpfen

Das Hauptaugenmerk muss in Zukunft auf die Bekämpfung der Armut in

Oberösterreich gelegt werden. Nach einer Studie der Universität Linz (Armutsbericht 2003) sind in unserem Bundesland ca. 152.000 Personen von Armut betroffen. Die Grünen OÖ werden sich in Zukunft einsetzen, dass das bestehende Sozialhilfesystem modernisiert wird, sodass Armut in unserem Bundesland wirksam bekämpft werden kann.



Ilse Smyk eine Hagenberger Jungunternehmerin

Von Christiane Jogna

Dass es in Hagenberg tüchtige Wirtschaftstreibende und Unternehmer gibt, kann mann/frau regelmäßig in der ÖVP-Parteizeitung lesen.

Als Frau beschäftigt mich die Frage:
Wo ist die Frau in der Wirtschaft?

Gibt es sie nicht – oder wird sie verschwiegen oder vergessen????

Ich begab mich auf die Suche.

Natürlich gibt es sie und zwar mehrfach, erfolgreich und das oft unter schwierigeren Bedingungen als ihre männliche Kollegen. Eine davon möchte ich Ihnen heute vorstellen:

Ilse Smyk, Bilanzbuchhalterin

Nach langer Familienpause und gelungenem Wiedereinstieg in den Beruf machte sie einschlägige Kurse, die sie mit erfolgreicher Ablegung der Lohnverrechnungsprüfung und der Bilanzbuchhalterprüfung abschloss. Sie wagte den Sprung in die Selbständigkeit und genießt es nun als selbständige Buchhalterin ihre eigene Chefin zu sein und ihre Zeit frei einteilen zu können. Ich finde soviel Mut und Engagement muss man einfach unterstützen.

Am einfachsten, indem man die **Devise „Fahr nicht fort, kauf im Ort“** auch für **Dienstleistungen**, wie Lohnverrechnung, Buchhaltung, Unterstützung in steuerrechtlichen Belangen, anwendet.



FOTO: PRIVAT

Ilse Smyk arbeitet exakt und kostengünstig.

Sanierung der Volksschule – ein Stiefkind?



FOTO: PRIVAT

Von Friedrich Kraml

Die Sanierung der Schule und die Integration der Bibliothek waren oftmals Tagesordnungspunkt bei den Sozialausschusssitzungen.

Seit den **letzten größeren Umbauarbeiten** in der Schule sind **bereits 30 Jahre vergangen**, da wird es doch einmal höchste Zeit, dass sich endlich etwas bewegt!! Nach neuestem Informationsstand liegen aber die Pläne nach wie vor zur Begutach-

tung beim Land Oberösterreich, und warten auf grünes Licht.

Mir persönlich tut es für die SchülerInnen und den gesamten Lehrkörper leid, dass dieses **wichtige Projekt so schleppend** behandelt wird, aber vielleicht helfen die **Diskussionen über eine gemeinsame Biomasseheizung** mit der „Neuen Mitte Hagenberg“, die Sanierung unserer Volksschule doch etwas zu beschleunigen.

Was gibts Neues bei da Jugend? Von Margit Schmolmüller

Herzlich bedanken möchten wir uns bei den Grünen Hagenberg für die Spende eines Gefrierschranks und bei der Raiffeisenbank für den PC. Beides bereitet uns große Freude.

Im Jugendraum werden professionell Haare getönt. Das bereitet immer viel Spaß und Freude.

Echt kultig wurden Julias Dreads, an denen wir einige Stunden drehten, und diese mit Perlen und Kunstdreads verschönerten.

Haarkreationen jederzeit möglich! unter Terminvereinbarung mit Margit!

Unser **Adventspezial** wird die Lounge am Donnerstag sein (siehe unten).

Zu Kostproben von selbstgemachten speziellen Tees und weihnachtlichem Süßen sind auch Sie als Eltern herzlich willkommen, mit uns einen netten Abend unterlegt mit angenehmer Blues-Jazzmusik zu verbringen.



Programm im Dezember:

SO. Gmiadlicher Faulenzersonntag mit Essen und DVD schauen 11.12.05 ab 16 Uhr

DO. Adventspezial „Lounge“ 15.12.05 ab 18 Uhr

SA. Posthofkonzert „Fettes Brot“ 17.12.05
18 Uhr Treffpunkt, Konzert bitte bis 4. Dez.
anmelden! 0650/ 33 57 446

Weihnachtsferien: am 28, 29 Dezember,
4., 5. und 7. Jänner zu den Öffnungszeiten
geöffnet!

Öffnungszeiten im Jugendraum:

Montag Treffpunkt 16 – 21.30 Uhr

Mittwoch Streetwork 18 – 21.30 Uhr

Donnerstag Lounge 18.12. von 17 – 21.30 Uhr

Freitag Projekttag 16 – 20 Uhr

Atomstrom – Nein Danke

FOTO: PRIVAT



Von Peter Jogna

Sie sind gegen Atomstrom?

Sie wollen ein Zeichen setzen?

Es ist leichter als **Sie** denken!

Durch bewusste Wahl Ihres Stromanbieters entscheiden **Sie** mit, welche Art der Stromerzeugung **Sie** fördern wollen – Strom aus Atomkraftwerken, oder Strom aus Wasser, Wind, Sonne, Biomasse!

Drei Märkte Bus

FOTO: PRIVAT



Von Gabriela Küng

Seit gut einem Jahr ist nun unser 3-Märkte-Bus in Betrieb.

Nach und nach gelang es nun auch, den Fahrplan, sowie die Fahr-Route **den Bedürfnissen der BenützerInnen besser anzupassen.**

Immer wieder hören wir, wie wichtig es ist, dass er von der Bevölkerung angenommen und genutzt wird.

Die Aufrechterhaltung dieser Einrichtung des **öffentlichen Verkehrs wird finanziert durch:**

- Förderungen des Landes OÖ
- die drei Gemeinden Hagenberg, Pregarten und Wartberg, sowie
- die Einnahmen von den BenutzerInnen.

Die Gemeinde Hagenberg muss also sowieso viel Geld in die Aufrechterhaltung investieren.

In Österreich gibt es zwei zertifizierte Anbieter von Ökostrom:

Alpen Adria Energy: www.aae-energy.com
Tel. Nr.: 04715/222

Ökostrom: www.oekostrom.at
Tel. Nr.: 01/9610561-0

Lassen **Sie** sich auf Grund Ihrer letzten Stromrechnung (Kopie) ein Angebot erstellen.

Sie werden staunen, wie günstig Ökostrom sein kann. Nicht immer ist man beim jetzigen Stromanbieter günstig eingestuft. Für mancheN kann es sogar billiger werden. Kleine Dinge zu machen ist wichtig! JedeR kann etwas bewegen!
Leider wurden beim neuen Ökostrom-Gesetz, welches am 29. November mit einer massiven 3-Parteienmehrheit (ÖVP, BZÖ, SPÖ) beschlossen wurde, die Förderungen von Ökostromanlagen teilweise um bis zu 80% gekürzt. Damit machte die Bundesregierung aus der Ökostrom-Novelle ein Umweltzerstörungsgesetz.

Mein Vorschlag:

Wir als Gemeinde bekennen uns noch deutlicher **zu** diesem Angebot des öffentlichen Verkehrs, das die Umwelt schont, für alle sozialen Schichten gleichermaßen zur Verfügung steht, Arbeitsplätze schafft und zu einer wesentlichen Steigerung der Lebensqualität beiträgt. Konkret könnte sich das darin ausdrücken, dass **die Gemeinde für jede Hagenbergerin und jeden Hagenberger den Großteil der Kosten für eine Jahreskarte des 3-Märkte-Busses übernimmt.**

Dies wäre ein deutliches Zeichen:

Uns als Gemeinde ist es ein Anliegen, Ausgaben für den Verkehr so zu steuern, dass dies möglichst allen Bürgerinnen und Bürgern gleichermaßen zugute kommt.

Wir investieren Jahr für Jahr viel Geld in Straßen und natürlich auch in Parkplätze. Besonders Parkplätze sind ausschließlich auf den Individualverkehr ausgerichtet.

Wäre eigentlich interessant herauszufinden, wie viel Geld wir dafür in den letzten Jahren verwendeten und wie lange man mit diesem Geld ein stark gestütztes „Jahreskarten-System zur Benutzung des 3-Märkte-Busses für HagenbergerInnen“ finanzieren könnte.

Nachdenken

Weil wir ja nun Tourismusgemeinde sind, was zum Nachdenken:

„..... der Gast ist geduldet, geliebt wird sein Geld „ von Hannes Wader

Und wie schaut's aus, wenn der Gast, der zu uns kommt, gar kein Geld mitbringt?

Wenn er oder sie aus welchen Gründen auch immer, beschloss als MigrantIn hier zu bleiben?

von Gabriela Küng

"we feed the world"

im Hörsaal der Fachhochschule Hagenberg

Wir freuen uns sehr über den so zahlreichen Besuch dieser Kinovorführung am 1. Dezember! Zum Einen über das Interesse an diesem Thema, zum Anderen, dass unsere Idee so großen Anklang fand.

Wir denken bereits über die nächste Filmvorführung nach.

Kontakt

Die Grünen Hagenberg

c/o Christiane Jogna
Anitzberg 24, 4232 Hagenberg i. Mkr.
Tel. 07236 / 3972
Mail: hagenberg@gruene.at

Impressum

An einen Haushalt; Postentgelt bar bezahlt

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Hagenberg/Mkr.

M.H.V. Die Grünen Hagenberg, c/o Ludwig Reiter, Anitzberg 81, 4232 Hagenberg i.Mkr.

Redaktion: Christiane Jogna, Gabriela Küng, Peter Jogna

**Auflage: 1000 Stück
Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier!
Aufgabepostamt: 4232 Hagenberg i.M.**